

Gemeindeversammlung der ev. Kirchengemeinde Schiltach/Schenkenzell			
Termin	14.07.2019, 11:00 – 12:30 Uhr		
Leitung	Michael Pflüger		
Ort	Martin-Luther-Haus		
Teilnehmer	Ca. 85 Teilnehmer/innen		
Protokollant	Axel Rombach (Stellv. Vorsitzender der GV)		
Nr.	Thema	Verlauf/Ergebnis	Zuständig
1.	Begrüßung	Begrüßung durch Michael Pflüger. Dank ans KIGO-Team für die Betreuung der Kinder während der Gemeindeversammlung.	M. Pflüger
2.	Architektenwettbewerb	Michael Gerstner vom Oberkirchenrat sollte den Verlauf des Wettbewerbs und das Ergebnis vorstellen, jedoch musste er seine Teilnahme absagen. Ursula Buzzi hat dankenswerterweise kurzfristig diese Aufgabe übernommen und stellte die Ergebnisse vor. Die Aufgabe für die Architekten habe darin bestanden, ein neues Gemeindehaus zu entwerfen, das auf ca. 270 qm Platz für die vielfältigen Aktivitäten der Kreise und Gruppen der Kirchengemeinde bietet. Dabei ist davon auszugehen, dass ein Teil des Grundstücks für eine Wohnbebauung verwendet und das „alte“ Pfarrbüro abgerissen werden soll. Die Vorschläge aus dem Architektenwettbewerb und deren Bewertung kann an anderer Stelle nachgelesen werden.	Ursula Buzzi
3.	Sieger wird vorgestellt	Die Architektin Heidrun Muffler stellt ihren Siegerentwurf vor: Grundidee sei es gewesen, den Schwarzwald in der Architektur aufzunehmen und aus diesem Grunde sei die markante Dachgestaltung entstanden. Wichtig sei gewesen, dass sich der Gedanke einer Gemeinschaft auch in der Architektur widerspiegelt und daher sollte alles unter einem Dach „Flügel über alles“ gestaltet werden. Das Gebäude würde zu einem Zentrum, das ein Miteinander symbolisiert. Darüber hinaus sollte sich das Gebäude auch in das städtische Bild und die umgebende Landschaft einfügen. Es sollte jedoch kein städtisches Zentrum entstehen, sondern vielmehr ein kirchengemeindlicher Raum mit Kirche, Pfarrhaus und neuem Gemeindehaus. Das neue Gebäude biete für die einzelnen Veranstaltungen drei Räume: Gemeindesaal, Jugendraum und Kleingruppenraum. Alle drei Räume sind Richtung Osten, Richtung Stadt ausgerichtet. Die Versorgungsräume sind im gegenüberliegenden Bereich Richtung Westen platziert. Im mittleren Teil ist ein helles großes Foyer mit einer Küche im hinteren Teil (südlicher Teil) vorgesehen. Durch die besondere Dachkonstruktion fällt viel Tageslicht in das Foyer. Insgesamt ist die Gestaltung mit sehr viel Glas offen und hell. Der Dachüberstand von über 2 Metern schützt die Fassade und bietet auch eine gute Beschattung. Die Aufgabenstellung erforderte einen Raumbedarf von 270qm und der vorgelegte Entwurf vom Büro Muffler umfasst momentan noch 340qm. Nach Gesprächen	Dipl. Ing. (FH) Heidrun Muffler und Ursula Buzzi

		<p>habe man sich auf ca. 300qm geeinigt, d.h. es müssen noch Verkleinerungen/Flächenreduzierungen vorgenommen werden.</p> <p>Im weiteren Verlauf muss der Kirchengemeinderat den Entwurf noch bestätigen und der Verlauf und die Projektsteuerung ist mit Herrn Gerstner zu besprechen.</p> <p>Des Weiteren sind mit dem Architekturbüro Muffler Gespräche über die weitere Ausführung und die Anordnung der Räume zu führen.</p>	
4.	Gemeindeversammlung	Die anwesenden Gemeindeglieder besichtigten die ausgestellten Pläne und Bewertungen und konnten mit den Kirchengemeinderäten und der Architektin sich austauschen, nachfragen und ihre Anmerkungen kundtun.	Alle
5.	Fragerunde	<p>Bei der anschließenden Fragerunde gab es folgende Fragen/Hinweise/Anmerkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beim geplanten Wohnhaus sollte die Art der Bebauung und Nutzung genau beobachtet werden. - Der „Kamin“/„Dom“ auf dem Dach sei sehr hoch. Es wurde angeregt, diesen niedriger zu gestalten. - Man solle in den Räumen auf die Akustik achten. Dies sei nach Auskunft der Architektin kein Problem, da es ein Holzbau sei, bei dem man mit entsprechenden Paneelen (geschlitzt, gelocht) Geräusche dämpfen könne. - Auf den Sonnen-/Sichtschutz sei zu achten, da teilweise Präsentationen stattfinden und eine leichte Verdunkelung notwendig sei. - Die Verkleinerung um 40qm solle doch bitte nicht im Foyer erfolgen, sondern in den Gruppenräumen, evtl. solle auf ein Gruppenraum verzichtet werden und dafür eine „Schiebewand“ eingebaut werden. - Es wird empfohlen die Handwerksleistungen möglichst regional auszusprechen. - Es wird befürchtet, dass es aufgrund der Nähe zu einem Wohnhaus (12 Meter) zu Lärmbelästigungen und somit Ärger mit den Nachbarn kommt. - Bei der Materialauswahl für Böden, Wände usw. solle unbedingt darauf geachtet werden, dass diese Materialien strapazierfähig sind, da oft mit Kindern gearbeitet wird und es schwierig sei, immer Rücksicht nehmen zu müssen. - Der zeitliche Ablauf sieht so aus, dass bis zur Sommerpause 2020 noch geplant wird und dann vor der Sommerpause 2020 der Abriss des bestehenden Gebäudes erfolgen soll. - Es müsse darauf geachtet werden, dass auch während der Bauphase die Gruppenveranstaltungen in anderen Räumen weitergeführt werden könnten. 	Michael Pflüger
6.	Dank	<p>Michael Pflüger bedankt sich für die Beteiligung und die Unterstützung bei der Gemeindeversammlung und beschließt die Sitzung.</p> <p>Frau Schwöbel-Hug spricht noch ein Gebet.</p>	Michael Pflüger Frau Schwöbel-Hug